

## **Kurzfassung**

In Österreich zählen Ablenkung und Unachtsamkeit zur Unfallursache Nummer eins. Dies betrifft alle Verkehrsarten. Die Nutzung von Smartphones trägt einen wesentlichen Teil zur Ablenkung im Straßenverkehr bei. Während die Thematik für Kfz-Lenker und Kfz-Lenkerinnen und erwachsene Fußgänger und Fußgängerinnen bereits in zahlreichen Publikationen untersucht wurde, ist das Ausmaß des Problems sowie die Auswirkung auf zu Fuß gehende Kinder und Jugendliche bisher kaum bekannt. Dabei sind gerade die Jüngsten aufgrund von entwicklungspsychologischen Aspekten im Straßenverkehr besonders gefährdet. Ziel dieser Arbeit war es, zu ermitteln, inwieweit Kinder und Jugendliche im Alter von 6–18 Jahren Mobilgeräte während der Querung der Fahrbahn verwenden und zu analysieren, welche Auswirkung die Nutzung auf das Querungsverhalten hat. Hierfür wurden neben der Befragung von Experten und Expertinnen eine quantitative sowie eine qualitative Erhebung durchgeführt. Dazu wurden 2.796 Querungsvorgänge von Schülern und Schülerinnen vor dem Bildungszentrum Kenyongasse in Wien beobachtet. Beim Großteil der Kinder und Jugendlichen wurde während der Querung keine Smartphonennutzung festgestellt. 44 % der beobachteten Schüler und Schülerinnen gingen irgendeiner Art von Nutzung nach oder hielten ein Mobiltelefon sichtbar in der Hand. Im Zuge der qualitativen Erhebung wurde beobachtet, dass sich vor allem dann, wenn der Blick auf das Gerät gerichtet ist, Wartezeit und Querungsdauer verlängern und die Aufmerksamkeit über längere Zeiträume vom Verkehr abgewandt ist. Die Resultate unterstreichen die Notwendigkeit von Schulungen und Workshops, um Kinder und Jugendlichen über sicheres Verhalten im Straßenverkehr aufzuklären.

## **Abstract**

In Austria, distraction is the leading cause of traffic accidents amongst drivers, cyclists and pedestrians. Smartphone use has been shown to significantly increase levels of distraction in many traffic scenarios. While the topic has already been well researched for adults, the influence of pedestrian smartphone use on children and adolescents is largely unknown. Children are less psychologically developed which lowers their ability to perceive danger, estimate speed and distances, and evaluate risk in traffic situations. The aim of this work is to determine the extent that children and adolescents aged 6-18 use mobile devices while crossing the roadway, and to analyze the impact of smartphone use on pedestrian behavior. To accomplish this, qualitative and quantitative observation surveys were performed. The observation was performed at an intersection in front of the school Bildungszentrum Kenyongasse in Vienna, Austria during which 2.796 instances of street crossings were recorded. Additionally, expert interviews were conducted. While the majority of children and adolescents observed did not use a mobile device, results showed that 44 % of surveyed individuals engaged in some type of use while crossing the street. Individuals who were looking at their phones had longer waiting periods before crossing and also took longer to reach the other side of the road. Furthermore, it could be observed that their attention was turned away from the traffic for longer periods of time. These results highlight the importance of proper education and training for children and adolescents in safe traffic behavior.